

Presseinformation

Mannheim, 7. Juni 2018

Die Bauarbeiten beginnen am Georg-Büchner-Gymnasium in Weiden

Die Bagger rollen an, der Bauzaun ist gestellt, das Bauschild aufgebaut.

Köln, 07.06.2018. Die ersten Bauarbeiten bei dem ÖPP Projekt der Stadt Köln, nachdem am 28. September 2017 die Projektgesellschaft „Köln Schulen P3 GmbH“ (bestehend aus VINCI Facilities SKE GmbH und Peter Gross Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG) den Zuschlag für die Sanierung, die Erweiterung und den langfristigen Betrieb von Schulen und Sporthallen an insgesamt drei Standorten erhielt.

In Abstimmung mit der Schulgemeinde und Jugendzentrum wurden Eltern und Schüler darüber informiert, dass jetzt die Arbeiten beginnen. Das Bauschild wurde errichtet und die Bauzäune gestellt, die das Baugelände strikt vom Schulgelände abgrenzen. Somit wird die Sicherheit für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und andere Besuchern gewährleistet. Der tägliche Schulbetrieb wird durch die Baumaßnahmen nicht gehindert. Natürlich entsteht Baulärm, den das Unternehmen soweit wie nur möglich eindämmt. Die Maßnahmen erfordern eine Verlagerung der Pausenbereiche in die

Sportanlagen, die seitens der Schule mit ausreichender Aufsicht versehen wird. Der diagonale Zugang vom Rhein-Center kann ab sofort nicht mehr genutzt werden.

In der kommenden Woche wird mit dem Abbruch der Außenanlagen begonnen, d. h. die gepflasterten und asphaltierten Wege werden demontiert und der Abbau von festen Einrichtungsgegenständen, wie zum Beispiel die Tischtennisplatten in den Außenanlagen begonnen. Danach wird Zug um Zug die Erdbauarbeiten für die beiden neu zu errichtenden Gebäude der Sekundarstufe A +B beginnen.

Insgesamt umfassen die baulichen Tätigkeiten am Georg-Büchner-Gymnasium die Generalsanierung des naturwissenschaftlichen Traktes inklusive Sporthallen und Mehrzweckhalle, die schlüsselfertigen Neubauten des Hauptgebäudes für die Sekundarstufen A und B, den Abbruch des bestehenden Hauptgebäudes sowie die komplette Neugestaltung der Außenanlagen. Zwei kompakte Neubauten in harmonischer Kombination mit der bestehenden Gebäudesubstanz erfüllen den planerischen Ansatz, den Campus als allseitig umschlossenes Ensemble zu realisieren, die Schule öffnet sich quasi als geschützter Raum hin zur Stadt. Durch die spezielle Anordnung der Gebäude an allen vier Seiten des zentralen Platzes entstehen interessante Außenräume, die mit unterschiedlichen Funktionen für den Schulalltag genutzt werden können und zudem noch einen Lärmschutz zur umliegenden Bebauung bilden. Im ersten Bauabschnitt erfolgen ab jetzt die vorbereitenden Maßnahmen zu den Neubauten.